

allein mehr noch that für dasselbe Kurfürst Johann Georg I. (1611—56). Denn obwohl es feststeht, dass derselbe mit Unrecht beschuldigt worden ist¹⁾, er habe, als er im Jahre 1631 in Prag als Feind eingezogen war, einen grossen Theil von Kaiser²⁾ Rudolph's II. Kunstkammer von da nach Dresden bringen lassen, so weiss man auf der andern Seite doch auch, dass er ausser einer Menge Achate und Jaspise für 2300 Gulden Elfenbeinarbeiten ins Grüne Gewölbe brachte und ausserdem in seinem Testamente seinem Nachfolger die Vermehrung desselben zur Pflicht machte. Dies geschah auch mit besonderem Eifer und Erfolg durch den prachtliebenden Kurfürsten Johann Georg II. (1656—80), denn das Grüne Gewölbe verdankt seiner Munificenz verschiedene kostbare Gefässe, Uhren, Perlengerstände pp., ja er liess den damaligen Inspector der Kunstkammer, Oberstlieutenant von Klengel, von 1661—68 sogar eine Kunstreise in Italien machen, von welcher sich ebenfalls verschiedene Mosaiken und Kunstsachen des Grünen Gewölbes herschreiben mögen. Seinem kriegerischen Nachfolger, Kurfürst Johann Georg III. (1680—91) verdankt das Grüne Gewölbe zwar einige kostbare Waffen, welche bei dem Entsatze

¹⁾ Von *J. M. Schottky*, *Prag, wie es war* pp. Prag 1830. S. 56.

²⁾ Die zahlreichen im Grünen Gewölbe vorhandenen Gegenstände aus dem frühern Besitz Kaiser Rudolph's II. sind bei dessen Lebzeiten als Geschenke oder Tauschartikel ins Grüne Gewölbe gelangt.